

entscheidenden militärischen Stellen und ich trete nun an Sie mit der Bitte um Unterstützung heran. Wir brauchen also zuerst Kisten, Lastkraftwagen bis zur Eisenbahn und dann Eisenbahnwaggons. Leere Kisten glaube ich, werden von der Wehrmacht leichter als sonst zu haben sein, da ja leere Munitionskisten gewiß zurückgehen und sie in Deutschland sofort ausgepackt werden könnten, da ich eine ausreichende Ausweichstelle für das hiesige Institut besitze, wo auch die römischen Bücher untergebracht werden könnten.

So ist also der Stand der Dinge und meine Frage bzw Bitte geht dahin, daß Sie mir eine Empfehlung an jene Stelle verschaffen, die dafür zuständig ist. Es ist augenblicklich noch einer von den wissenschaftlichen Angestellten in Rom, ich würde aber für den Fall des Abtransportes darauf Wert legen, einen anderen Herrn nach Rom schicken zu können, der dann in Zusammenarbeit mit den militärischen Dienststellen die Angelegenheit durchführen würde.

Ich wollte heute veranlassen, daß Sie mich anrufen, habe aber leider den Zettel verloren auf dem ich mir seinerzeit notiert habe, wie ein solches Gespräch zu erreichen wäre; ich muß Ihnen infolgedessen über Göttingen schreiben und hoffe, daß Sie dieser Brief bald erreichen wird. Im übrigen möchte ich Ihnen nur noch mitteilen, daß ich vermutlich am Montag den 8. November in Salzburg sein werde. Sollte es Ihnen möglich sein, eine Besprechung herbeizuführen, so bitte ich um Nachricht an mich unter der Adresse bei: Franz Neumayer, Salzburg, Dreifaltigkeitsgasse 18, Tel. 69 362. Ich bitte Sie, mein Ersuchen nicht übel zu nehmen, aber es handelt sich nach meinem Dafürhalten um eine Existenzfrage des Institutes.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!